

Protokoll der 117. Kommissionssitzung des DHV

Am 30.06.2018 in der DHV-Geschäftsstelle in Gmund

Sitzungsbeginn: 10.00 Uhr, Sitzungsende 17.30 Uhr

Anwesend:

Charlie Jöst, Robin Frieß, Richard Brandl, Dr. Dietrich Münchmeyer, Hannes Weininger, Dr. Dirk Aue, Björn Klaassen, Klaus Tretter, Roland Börschel, Karl Slezak, Prof. Dr. Uwe Apel, Bernd Böing, Peter Cröniger, Uwe Preukschat, Peter Janssen, Gerhard Peter, Andi Schöpke
Entschuldigt: Uwe Krenz, Ulrich Aellig

10.35 bis 14.30 Uhr: Dr. Eckhart Schröter

Inhalt	TOP	Seite
1. Genehmigung des Protokolls der 116. Kommissions-Sitzung		2
2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission & JHV)		2
3. Bericht des Vorsitzenden		2
4. Bericht der Geschäftsstelle		3
5. Bericht der Regionalbeiräte		5
6. Antrag Andi Schöpke: Praktikumszeit für Windenfachlehrer		5
7. Antrag H. Stephan: Drachenstart mit Startwagen beim Windenschlepp		6
8. Geländeinitiative		6
9. Luftraumarbeit DAeC/BAUL		7
10. Season Opening 2019		8
11. Neue Anzahl Delegiertenvollmachten auf Regionalversammlungen		8
12. Thermikmesse 2019		8
13. FAI Leistungsabzeichen		9
14. Termin nächste Sitzung (29. September 2018)		9

1. Begrüßung, Protokollführung, Protokoll der 116. Kommissionssitzung

Charlie Jöst begrüßt die Teilnehmer der 117. Kommissionssitzung.
Die Tagesordnung wird festgelegt.
Das Protokoll führt Richard Brandl.

Beschluss (einstimmig):

Das Protokoll der 116. Kommissionssitzung wird genehmigt.

2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

Umgesetzt: Die DHV-Infos sind als pdf auch für Nichtmitglieder abrufbar (Ausnahme ist das jeweils aktuellste Info, das online 2 Monate lang nur für Mitglieder verfügbar ist). Dadurch ist für alle Inhalte eine Google-Suche möglich (auch hier ist die Ausnahme das aktuellste Info).

Umgesetzt: Das Protokoll der Kommissionssitzung wird vor der Veröffentlichung an alle Teilnehmer verschickt

3. Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende Charlie Jöst berichtet von den Besuchen vieler Veranstaltungen und Sitzungen:

- Teilnahme Sitzung Strategiekommission (DAeC). Hier werden Strukturen innerhalb des DAeC besprochen. Unter anderem ist die Arbeit am Leitbild des DAeC Thema gewesen. Auch die teils holprige Arbeit des Bundesausschusses unterer Luftraum (BAUL) war Thema. Der Referatsleiter Gelände/Luftraum (Björn Klaassen) berichtet in diesem Zusammenhang von der Arbeit des DHV im Ausschuss Unterer Luftraum. Vor 2 Jahren wurde der AUL – hauptsächlich Segelflieger – aufgelöst und umgewandelt in den Bundesausschuss Unterer Luftraum – BAUL. Die Deutsche Flugsicherung bestätigte aktuell die seitens der DFS gewünschte Zusammenarbeit mit dem DHV und der weiteren Teilnahme des DHV an den jährlich stattfindenden Gesprächen zur Luftraumplanung bei der Deutschen Flugsicherung. Der DHV hatte in den letzten 12 Monaten die Arbeit des BAUL zunehmend kritisiert (z.B. wurde das Thema Transponder für GS und HG nicht beachtet, das aus Sicht des DHV unnötige Thema Wolkenflug wurde bei den Behörden eingefordert. Eine Zusammenarbeit mit dem DSV wurde durch den DAeC ständig abgelehnt. Robin Frieß stellt fest, dass der BAUL sich auch für die Interessen der Gleitschirm- und Drachenflieger in Luftraumfragen einsetzen muss, diese stellen mit knapp 40.000 Mitgliedern hier die größte Gruppe.
- Besuch der Pflichtfortbildung für Drachen- und Gleitschirmlehrer mit dem Schwerpunkt auf Pädagogik – Thema: Kritik in der Schulung. Die dafür engagierte Referentin bewies hohe Kompetenz, das wurde auch von vielen Lehrgangsteilnehmern lobend erwähnt. Karl Slezak ergänzt: Die 3-Jahres-Pflichtfortbildung läuft noch bis Ende 2018.
- Besuch der SHV-Jahrestagung im April. Daniel Riner tritt ab, Urs Frey wird bei einem Gegenkandidaten mit sehr großer Mehrheit gewählt. Erwähnenswert ist die hervorragende Verbindung zwischen SHV und DHV.
- DHV-Season-Opener in Hartenstein. Es war eine gelungene Veranstaltung, bei welcher Gleitschirm- und Drachenflieger gemeinsam die Vielfalt des Sports präsentiert haben. Das Engagement des örtlichen Vereins war hervorragend, die Feedbacks gut.

- AERO Friedrichshafen: Es fand eine Sitzung mit den Präsidenten der Landesverbände des DAeC statt. Der DHV-Vorsitzende Charlie Jöst hat dort auf Nachfrage deutliche Kritik an der Arbeit des BAUL geübt und den Ausstieg aus dem BAUL in der jetzigen Form angekündigt. Bis auf Weiteres wird sich der DHV in Luftraumfragen selbst vertreten.
- German Open HG am Kandel war eine der schönsten Meisterschaften der letzten Jahre durch die rege Beteiligung der Bevölkerung und viel Engagement der Organisatoren.
- Der stellvertretende Vorsitzende Bernd Böing berichtet vom Besuch einer Auswahlkommission im Bundesverwaltungsamt: Es wird 2019 eine 10 Euro-Sondermünze mit einem Gleitschirmmotiv aufgelegt. Das Ergebnis der Auswahl aus ca. 15 Vorschlägen ist als Motiv ein Gleitschirm in Berglandschaft. Der DHV wird sich um die Möglichkeit des Bezugs eines Kontingents zu Sonderkonditionen bemühen

4. Bericht der Geschäftsstelle

Geschäftsführer Robin Frieß berichtet über:

- Social Media
Der während der letzten Kommissionssitzung gestartete Einsatz des sozialen Netzwerks Facebook entwickelt sich positiv. Das Bemühen, über diesen Kommunikationsweg über die Arbeit und die große Vielfalt der Tätigkeiten des Verbandes zu informieren, wird angenommen. Im Gegensatz zu vielen anderen Verbänden ist die Bewertungsfunktion aktiviert: Mit einem Durchschnittswert von aktuell 4,4 von 5 haben wir eine sehr gute Bewertung.
- BaWü-Open
Die BaWü-Open war ein Erfolg. Harry Buntz war Wettbewerbsleiter, die perfekte Organisation durch den Ausrichter wurde allseits gelobt. Vom DHV waren Robin Frieß, Charlie Jöst und Klaus Tretter vor Ort.
- Die DHV-Groundhandling-Videos sind jetzt mit englischen Untertiteln auf dem DHV-youtube-Kanal zu finden. Dies wurde bei der Sitzung des ESCT (European Safety and Training Comitees) in Nizza positiv von den anderen Mitgliedsverbänden der EHPU aufgenommen.
- Ein Gurtzeug mit schlecht funktionierender Retterauslösung wurde bekannt, es gab eine Sicherheitsmitteilung durch den Hersteller. Hierfür war viel Arbeit durch den DHV notwendig. Im Nachgang erschien ein Artikel von Karl Slezak über die zu schwache EN-Norm im DHV-Info 211 (S. 12/13).

Karl Slezak, Referatsleiter Sicherheit und Technik, berichtet über:

- Neue Staffel Gurtzeug-Nachprüfungen
Es gab eine lange Planungsphase für GS-Gurtzeug-Nachprüfungen, ein aktuelles GS-Gurtzeugproblem zeigt den dringenden Bedarf dafür. Mit den Erfahrungen aus den Gurtzeug-Überprüfungen 2010 und 2014 wurde das Konzept nochmals erweitert. Die Themen der Retterauslösung (mit und ohne Fliehkräfte), ein erweiterter Protektortest sowie die allgemeinen Flugeigenschaften wurden untersucht. Dirk Aue erläutert, dass solche Gurtzeug-Nachprüfungen analog zu den Safety Class Tests bei Gleitschirmen für ein mögliches Schadenshaftungsrisiko versichert sind.
- APO Hängegleiter
Für Gleitschirme sind die Änderungen umgesetzt, die APO-HG soll analog dazu angepasst werden und ist aktuell in Bearbeitung. Aufgrund der Komplexität wird die Fertigstellung erst nach der Flugsaison erfolgen.

Hannes Weininger, Leiter Musterprüfstelle, berichtet über:

- Flychair

Dem Hersteller des Flychair können im Rahmen der Musterprüfung nur Prüfungen als Fahrwerk angeboten werden. Eine Weiterführung der Erprobung durch den Hersteller wird durch den DHV unterstützt.

- E-Aufstieg
Es gab ein Treffen mit einem Hersteller von Elektromotoren. Die Entwicklung scheint zwar voranzugehen, allerdings ist es sehr komplex, die Auflagen für den E-Aufstieg Gleitschirm, welche das Ministerium vorgibt, zu erfüllen.
- Reakkreditierung
Das Überwachungsaudit und die Reakkreditierung durch die DAkKS werden 2018 zusammengefasst. Dem Vorteil der Kostenersparnis steht der Verlust von 6 Monaten Akkreditierungsdauer durch Vorziehen der Reakkreditierung gegenüber. Es wird die letzte Reakkreditierung sein, zukünftig gibt es nur laufende Überwachungen.
- Es gab auf Einladung der DAkKS einen offenen Austausch bzgl. der Situation der Akkreditierung mit allen Beteiligten. Eingeladen waren das LBA, das BMV, die Akkreditierungsstelle, die PMA und alle akkreditierten Prüfstellen. EAPR und Air Turquoise nahmen an dem Treffen nicht teil. Das Treffen verlief in konstruktiver Atmosphäre. Die offizielle Mitteilung ist hier zu finden:
<https://www.dakks.de/content/akkreditierung-von-luftsportger%C3%A4t-%E2%80%93-erfolgreicher-austausch-von-erfahrungen>

Peter Janssen, Ehrenvorsitzender und Justiziar, berichtet über:

- Aktivitäten der WaSEG:
In der Bundesplattform "Wald - Sport, Erholung, Gesundheit (WaSEG)" des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMEL) sind neben dem Ministerium und den Bundesländern vertreten: Forstwirtschaftsrat, Waldeigentümerverband, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Jagdverband, Naturschutzring, Tourismusverband, DOSB, Kuratorium Sport und Natur und weitere. Peter Janssen ist als Vertreter des Kuratoriums und als Sprecher der WaSEG-Arbeitsgruppe "Vereinfachung der Rechtslage in Deutschland" aktiv. Gemäß Vorschlag der Arbeitsgruppe hat die WaSEG einstimmig empfohlen,
 - die verschiedenen Betretensvorschriften in den Bundesländern zu vereinheitlichen,
 - das Betreten von Wald (Forstrecht) und übriger freier Landschaft (Naturschutzrecht) nicht mehr zu unterscheiden und einheitlich im Forstrecht zu regeln,
 - das Betretensrecht grundsätzlich für alle Sport- und Bewegungsformen ohne zulassungspflichtigen Motorantrieb anzuwenden,
 - für kleinere organisierte Veranstaltungen, wie beispielsweise Vereinsausflüge, das Betretungsrecht gelten zu lassen und für größere oder gewerbliche Veranstaltungen statt einer Genehmigung der Forstbehörde nur die Zustimmung der Grundeigentümer zu verlangen.

Andi Schöpke, Schleppbüro, berichtet über:

- Wechsel aus der Geschäftsstelle in den Norden hat gut funktioniert, das Windenbüro wird angenommen. Die Hinzunahme von Sebastian Dollinger als Experte und Ausbilder verläuft positiv.
- Ausbildung für vereinsinterne, einweisungsberechtigte Windenführer (EWF) soll praxisnah gestaltet werden, eine individuelle Terminabstimmung soll zukünftig möglich sein.
- Es ist ein neues Format „Skyperformance-Trainer Winde“ geplant – aufbauend auf der Qualifikation des Windenfachlehrers (Schwerpunkte: Flugtechnik, Manöver „light“ - abgestimmt auf die geringeren Höhen, Abstimmung Startleiter – Windenführer)
- Windentechnik bleibt ein Schwerpunktthema, es gibt weiter Unmut über veraltete Technik.

5. Bericht der Regionalbeiräte

Uwe Apel – Region Nord

Es liegen keine Meldungen von Vereinen über besondere neue Brennpunkte vor. Der GSC Weser feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Das Thema Windräder ist für den GSC erledigt, die Bundeswehr legt wegen Tieffluggzonen ein Veto gegen den Bau von Windkraftanlagen ein.

Uwe Preukschat - Region Mitte

Die DHV-Jugend veranstaltete ein Event im Siebengebirge, es gibt viel Unterstützung von den Vereinen für junge Piloten. Mit dem DGF Hellertal (Sassenroth als Ersatz Siebengebirge) und dem 1. Para-Ski-Club Saar (Treh, Elsass) haben auch zwei weitere Vereine der DHV-Jugend ihre Unterstützung angeboten. Der Deltaclub Rheinland möchte wegen der anstehenden 40 Jahrfeier die Regionalversammlung Mitte 2020 ausrichten und wird sich bewerben. Es gibt einen Vorschlag von Friedhelm Merz, die Startkommandos zu überarbeiten – statt „verstanden“ sollten die Kommandos wiederholt werden. Robin Frieß: Das Thema ist bekannt – die Windenstartkommandos sollen grundlegend überarbeitet werden. Andi Schöpke: Es gibt viele unterschiedliche Meinungen deutschlandweit – eine umfassende Änderung braucht Überlegung, Zeit und allgemeine Akzeptanz.

Gerhard Peter – Region Südost

Der letztjährige Veranstalter der Regionalversammlung Südost, Reinhold Speidel, wünscht eine bessere Attraktivität der Regionalversammlungen, um wieder mehr Mitglieder dafür zu interessieren. Robin Frieß: Es ist ein spannendes Vortragsprogramm geplant, das Konzept soll umgestellt werden (Podiumsdiskussion), es sind neue Wege der Einladung geplant (Facebook).

Eine Infobroschüre zum Thema „Versicherungen für Vereine“ wäre wünschenswert. Karl Slezak: Eine FAQ Versicherungen ist in Arbeit.

Zum Betreten von Startrampen ohne Drachen: Reicht ein Schild „Betreten auf eigene Gefahr“ im Hinblick auf eine Haftung aus? Robin Frieß: Bisher wurden dem DHV keine Haftungsprobleme durch Unfälle auf Startrampen bekannt.

6. Antrag Andi Schöpke: Praktikumszeit für Windenfachlehrer

Antrag an die Kommission über die Einführung einer Praktikumszeit für Windenfachlehrer im gleichen Sinne wie es diese für den Fluglehrer auch gibt.

Die Einführung einer verpflichtenden Praktikumszeit von mind. 50 h nach dem Erhalt der Fachlehrerberechtigung Windenschlepp (10 h können schon vor dem Erhalt der Fachlehrerberechtigung gemacht worden sein) würde sicherstellen, dass der Fachlehrer seine ersten Ausbildungstage an der Winde zusammen mit einem erfahrenen Fachlehrer durchführt. Der anwesende Fachlehrer muss sich in unmittelbarer Nähe zu dem Praktikanten befinden und jederzeit in die Handlungen des Praktikanten eingreifen können. Die Praktikumsstunden dürfen nur am Startplatz abgearbeitet werden um zu verhindern, dass der Praktikant als günstiger Windenfahrer eingesetzt wird und am Startplatz nichts lernen kann.

Beschluss (5 Stimmen dafür/2 Gegenstimmen):

Der Antrag wird angenommen.

7. Antrag Harald Stephan: Drachenstart mit Startwagen beim Windenschlepp

Ich stelle hiermit den Antrag an die Kommission/das Lehrteam, die Vorschrift mit 5 Drachen-Windenfahrten (in den letzten 2 Jahren) abzuschaffen, zumindest wenn der Windenschlepp mit Startwagen erfolgt.

Begründung: Nach mehr als 20 Jahren Drachen-Windenschlepp, Windenfahrer (zwischenzeitlich EWF) sehe ich bei Nutzung eines Startwagens keine erhöhten Gefahren, welche die geforderten 5 Windenfahrten rechtfertigen würden. Auch andere Drachenflieger, Windenfahrer, EWF, Drachenfluglehrer haben mich bei Gesprächen in dieser Ansicht bestätigt. Zitat Horst Barthelmes beim EWF Lehrgang: "Der Windenschlepp vom Startwagen ist (besonders mit Starrflügeln) einfacher als jeder Gleitschirmschlepp."

Wenn etwas einfacher ist, sollte es nicht mit erhöhten Auflagen belegt werden.

Diskussion: Die Unfallursache Lockout war der Grund für die Einführung der Regelung, die kritische Phase ist nicht von der Startart Fußstart oder Startwagen abhängig

Beschluss (einstimmig):

Der Antrag wird abgelehnt.

8. Geländeinitiative

Björn Klaassen berichtet über die Geländeinitiative und stellt Geländedaten und Statistiken vor. Er erklärt die Problematik überfüllter Hot Spots (50 Topgelände).

Die Ziele sind die Entwicklung sicherer und einfacher Fluggelände, dafür müssen die Vereine motiviert und unterstützt werden. Eine Entzerrung kann stattfinden, indem über geeignete nutzbare Gelände informiert wird. Mit einer Kommerzialisierung des Flugbetriebes könnten Vereine entlastet werden (z.B. bezahlter Windenschlepp). Durch mehr Qualität in der Ausbildung werden Piloten nicht zu „Startplatzblockierern“. Die Initiative „Fair in the Air“ soll ausgeweitet und beworben werden. Für die Zulassung und das Finden von Fluggeländen könnte ein Finderlohn durch den DHV gezahlt werden. Probleme sind weiterhin die zunehmende Zahl der Gastpiloten und die Tatsache, dass ein Geländeausbau durch die Vereine auch nicht immer gewünscht ist.

Bernd Böing mahnt an, den Fokus noch mehr auf das Problem zu weniger Gelände zu lenken. Ein Lösungsansatz wäre eine Motivation durch eine Prämie, mit der die Gelände-Zulassungskosten abgedeckt wären. Dabei ist eine endgültige Zulassung und Öffnung für Gastpiloten Voraussetzung für die Prämie, die an den endgültigen Geländehalter geht.

Es folgt eine Diskussion, dass die Rückerstattung der Zulassungskosten eines neuen Fluggeländes ausschließlich für DHV-Vereine in Höhe der tatsächlichen Kosten bis zu höchstens Euro 1.000,00 erfolgen sollte. Die Einzelheiten werden durch die Geschäftsstelle ausgearbeitet.

Björn Klaassen: Es gibt auch jetzt schon Förderprogramme für Geländehalter (Wetternetz, sicherheitsrelevante bauliche Maßnahmen). Die Problematik überlaufener Fluggelände muss jedem klar sein.

Beschluss (einstimmig):

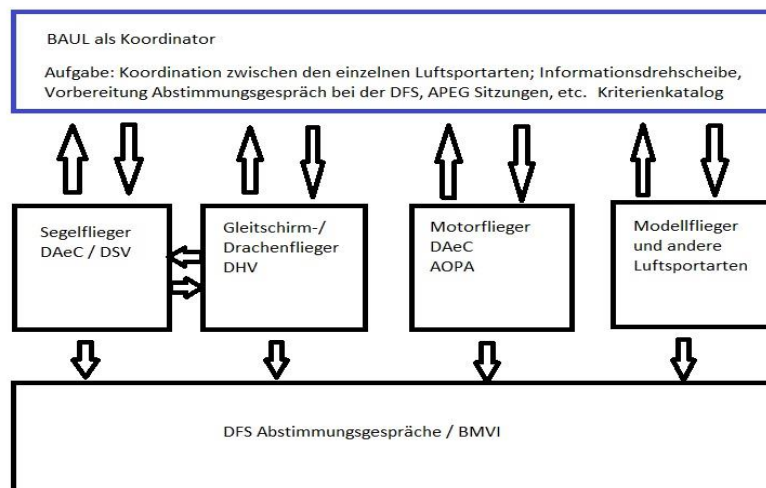
Die Maßnahme wird umgesetzt. Die DHV-Geschäftsstelle arbeitet die Einzelheiten aus. Es ist keine erneute Entscheidung durch die Vorstandschaft notwendig.

Mehr Windenschlepp könnte eine Entzerrung für den Flugbetrieb ermöglichen, da Windengelände einfacher zu erschließen sind. Dafür müsste aber auch die derzeit genutzte Windentechnik erneuert werden (z.B. E-Winden). Ein großer Teil deutscher Piloten fliegt überwiegend im Ausland, deshalb ist eine bleibende Akzeptanz unserer Piloten im Ausland wichtig.

9. Luftraumarbeit DAeC/BAUL

Björn Klaassen berichtet über die Luftraumarbeit im DAeC und BAUL und stellt den Vorschlag des DHV für die zukünftige Luftraumarbeit vor.

- Stärkung der Thermikflieger. Begründung: Diese Gruppe ist durch Luftraumänderungen am stärksten betroffen und auch hinsichtlich der ca. 70.000 Piloten flächendeckend im deutschen Luftraum aktiv. Daher sollten Segelflieger, Gleitschirm- und Drachenflieger stark vertreten sein.
- Der BAUL sollte in erster Linie Moderator und Koordinator für Luftraumfragen sein, zudem Drehscheibe für Luftraum-Informationen. Mitglieder des BAUL können für spezielle Aufgaben beauftragt werden (z.B. Kriterienkatalog, etc.).
- Alle relevanten Verbände treffen sich vor dem DFS Luftraumabstimmungsgespräch, bzw. bei anstehenden Luftraumänderungen zu einer Abstimmung.
- Keine Aufteilung des BAUL in Regionen, sondern in Luftsportarten. Es steht den einzelnen Gruppen frei, sich intern in Regionen aufzuteilen.
- Jede Gruppe vertritt sich selbst bei der DFS/beim BMVI.
- BAUL übernimmt Koordinierung auf europäischer Ebene (z.B. EASA, EAS).
- BAUL koordiniert das Drohnenthema auf Bundesebene.



Falls der vorliegende Kompromissvorschlag keine Zustimmung findet, tritt der DHV eigenständig in der Luftraumarbeit auf. Es wird klar gestellt, dass das Thema Luftraumarbeit für den DHV zentral und wichtig ist, dies auch bezüglich einer zukünftigen Kosten-Nutzen-Rechnung gegenüber dem DAeC. Der DAeC sollte sich verstärkt mit den europäischen Fragestellungen auseinandersetzen (z.B. Nutzung des Luftraums mit Drohnen).

Beschluss (einstimmig):

Die Maßnahme, eine Strukturumstellung der Luftraumarbeit zu beginnen, wird umgesetzt. Der Vorschlag von Björn Klaassen erhält einstimmig Zustimmung.

10. DHV-Season Opening 2019/2020

Das DHV-Season-Opening in Hartenstein wird diskutiert, die einhellige Meinung ist, dass die Veranstaltung sehr erfolgreich war. Es wird der Vorschlag diskutiert, für das DHV-Season-Opening einen Zweijahresturnus einzuführen. Ein Einwand dagegen ist, ein erfolgreiches Projekt muss ohne Pause wiederholt werden, außerdem könnte ein neuer Name erforderlich werden. Dafür spricht ein dauerhaft höheres Interesse an der Veranstaltung und eine bessere Planbarkeit, wenn der Rhythmus etwas größer ist.

Beschluss (1 Gegenstimme, 1 Enthaltung):

Die Mehrheit der Kommission ist dafür, dass die Veranstaltung „DHV-Season Opening“ in einem Zweijahresturnus stattfindet. Die Ortsfrage wird öffentlich gestellt (Regionalversammlungen, Jahreshauptversammlung).

Das nächste DHV Season-Opening findet somit 2020 statt. Vorschläge für geeignete Gelände aus den Regionen und Vereinen sind willkommen.

11. Neue Anzahl Delegiertenvollmachten auf Regionalversammlungen

Antrag durch die Geschäftsstelle an die Kommission, auf Zustimmung zu einem Satzungs-Änderungsantrag zur Reduzierung der Delegiertenvollmachten bei Regionalversammlungen. Begründung: der DHV möchte die Regionalversammlungen attraktiver gestalten und die politische Mitarbeit fördern. Hierzu sollen Anreize geschaffen werden, um mehr Mitglieder zur Teilnahme zu motivieren. Ein Baustein hierfür soll die Reduzierung der möglichen Vollmachten von jetzt 4 auf zukünftig eine Vollmacht pro Person sein.

Es folgt eine Diskussion, ob die Änderung der Vollmachten-Anzahl mehr Besucher auf die Regionalversammlungen lockt und welche Auswirkungen das auf die Vereinsarbeit haben könnte. Robin Frieß kündigt an, dass der Ablauf der Regionalversammlungen mit noch hochkarätigeren Vorträgen und einer moderierten Diskussionsrunde schon bei den anstehenden Versammlungen verändert werden soll. Außerdem soll über die Social-Media-Plattformen für einen Besuch der Regionalversammlungen geworben werden. Nach ausgiebiger Diskussion wird beschlossen, zunächst die Änderungen im Ablauf der Versammlungen in den Vordergrund zu stellen, bevor Satzungsrelevante Änderungen angestrebt werden.

Der Antrag wird durch den Antragsteller zurückgezogen.

12. Thermikmesse 2019

Der Stand für den Messeauftritt 2019 wird räumlich und personell etwas verkleinert werden. Der DHV wird aber wieder auf der Thermikmesse am 12. und 13. Januar 2019 in Stuttgart vertreten sein.

13. FAI Leistungsabzeichen

Die FAI-Leistungsabzeichen haben in unserem Sport keinen hohen Stellenwert, es gibt praktisch keine Anträge. Antrag: FAI-Leistungsabzeichen werden durch den DHV nicht vergeben.

Beschluss (einstimmig):

FAI-Leistungsabzeichen werden durch den DHV nicht vergeben. Die Sportänderung wird entsprechend geändert.

14. Termin nächste Sitzung

29. September 2018 in Bayrischzell

Richard Brandl (Protokollführer)

Charlie Jöst (Vorsitzender)